

[42423] Soeben erschien:

Echo aus den Liedern

der

Russischen

Vokalkapelle

D. A. Slaviansky d'Agréneff.



Für

Pianoforte zu 4 Händen

von

Maximilian Heidrich.

Op. 26.

2 M 50 ₤.

Bezugsbedingungen:

Bar mit 60%, 7/6 mit 66 2/3%,
à cond. mit 50% Rabatt.

Ein brillant gesetztes mittelschweres Klavierstück zu 4 Händen, welches die bekanntesten Weisen der durch ihre Kunstreisen weltberühmt gewordenen Sängerkapelle Slaviansky d'Agréneff enthält. Brillante Ausstattung.

Leipzig, St. Petersburg, Moskau.

Jul. Heinr. Zimmermann.

Verlag von Paul Bette in Berlin.
[42663]

Besonders den verehrlichen Musikalienhandlungen empfohlen:

Prof. Josef Joachim

Director der Königl. Hochschule f. Musik.

Brustbild nach dem Leben

von

Gustav Eilers.

Schriftdrucke à 15 M.

50 Remarquedrucke auf Japan mit der Unterschrift des Dargestellten à 120 M.

Bar-Rabatt 30%.

Verlag für Sprach- u. Handelswissenschaft
(Dr. P. Langenscheidt)
in Berlin SW., Möckernstrasse 133.

[34415]



Soeben erschien:

Deutscher Teil. 7. unveränderte Stereotyp-Auflage.

Wir bitten zu verlangen.

Nur einmal angezeigt!

[42648]

Ueber die im Verlage von **Walther & Apofant** in Berlin erschienene Schrift des

Professors Dr. Adolf Laffon:

Sint ut sunt.

Für das alte Gymnasium wider die Neuerer.

Preis 1 M 50 ₤ ord., 1 M 15 ₤ netto,
1 M bar

bringt das Novemberheft der **Preussischen Jahrbücher** einen selbständigen Artikel aus der Feder Constantin Köhlers. Es heißt darin u. a.:

„... Dennoch kann es leicht sein, daß unter der Sündflut von Schriften über die Gymnasialreform dies die geistvollste ist... Laffon verteidigt das alte Gymnasium und bringt über den Grundgedanken dessen Systems vielleicht das Beste vor, was darüber gesagt worden... Wir kommen zur dritten These, in welcher der Glanzpunkt der Schrift liegt und auf deren Ausführungen wir alles Lob häufen, das wir dem kleinen Buch aus voller Ueberzeugung spendet. Hier handelt es sich nämlich um das Mittel, durch welches der Gymnasialunterricht seinen Zweck erreicht. Nicht genug danken können wir es dem Verfasser und ihn nicht genug hochachten dafür, daß er in die verworrene Gedankenlosigkeit dieser Tage sein klares Wort hineintrifft wie einen Imperativ der reinen Vernunft... Wir bitten den Leser dieses Aufsatzes dringend, sich Laffons meisterhafte Ausführung nicht entgehen zu lassen.“

[42740]

Otto Spamer in Leipzig.

In voriger Woche erschien und gelangte nach den zahlreich eingelaufenen Bestellungen zur Versendung

die für jeden Gebildeten hochinteressante Neuigkeit:

Dr. Emin Pascha,

ein Vorkämpfer der Kultur
im Innern Afrikas.

Von

Paul Reichard.

Mit Original-Abbildungen von

R. Hellgrewe.



Geheftet Ladenpreis 5 M; in Rechnung 3 M 75 ₤; gegen bar 3 M 35 ₤.

7/6 Exemplare geheftet für 20 M 10 ₤ bar.

1 Probe-Exemplar geheftet für 3 M bar, — 7/6 Exemplare geheftet für 18 M bar.

Die gebundene Ausgabe erscheint morgen!



Bei dem gegenwärtigen Widerstreit der Meinungen wird es willkommen sein, das Urteil eines unbefangenen deutschen Forschers über Emin Pascha zu hören.

Ich bitte den verehrlichen Sortimentsbuchhandel um eine recht rege Verwendung für das absatzfähige Werk und sehe etwa noch rückständigen Bedarfsangaben ehestens entgegen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 12. November 1890.

Otto Spamer.

×

×

×